crosspaint
workbooks

Der Brief von Paulus an die

Kolosser

02 Wie man dieses Workbook benutzt

03 Was ist das Ziel dieses Workbooks

04 Einleitung

05 Geschichtlicher Kontext

06 Biblischer Kontext

14 Kapitel 1 & 2

19 Kapitel 3 & 4

25 Fazit

© 2021 crosspaint TV
Ref. WBcol001.DEU

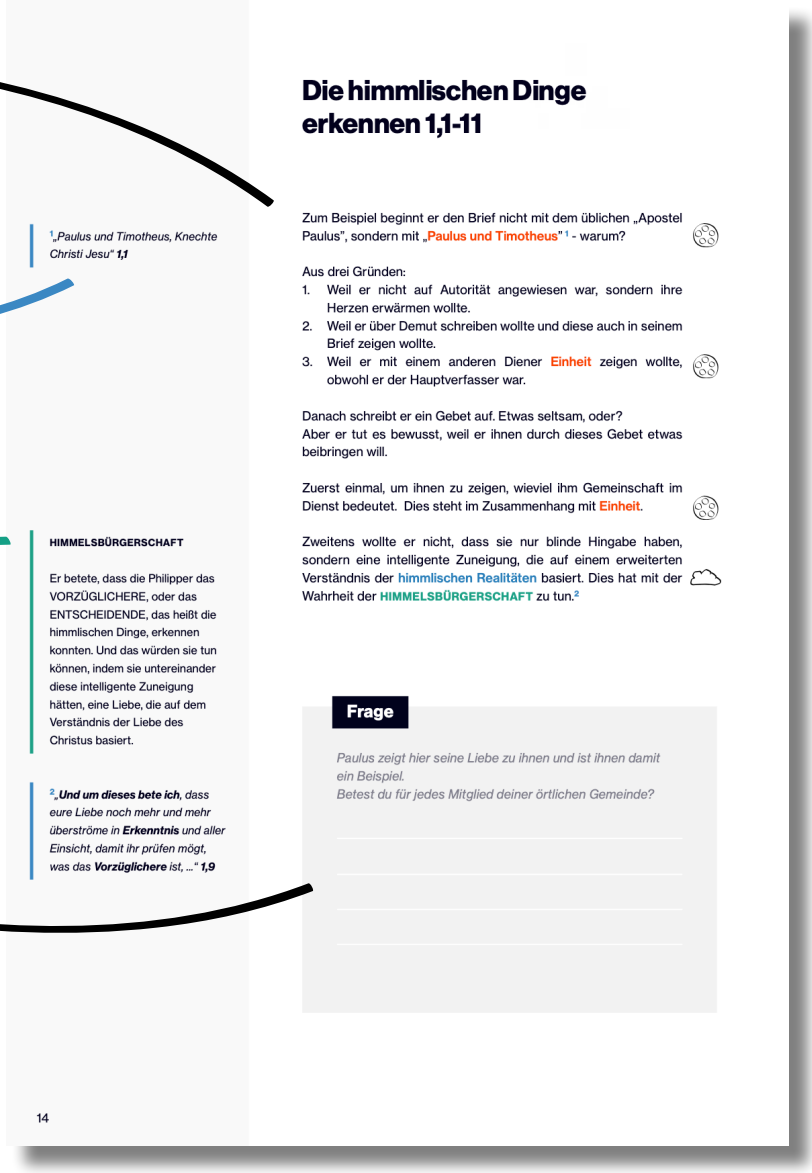
Wie man dieses Workbook benutzt?

Haupttext

Im Text zitierte Bibelverse

Bonus-Erklärungen

Thematische Fragen



Die himmlischen Dinge erkennen 1,1-11

Zum Beispiel beginnt er den Brief nicht mit dem üblichen „Apostel Paulus", sondern mit „Paulus und Timotheus" [1] - warum?

Aus drei Gründen:

1. Weil er nicht auf Autorität angewiesen war, sondern ihre Herzen erwärmen wollte.
2. Weil er über Demut schreiben wollte und diese auch in seinem Brief zeigen wollte.
3. Weil er mit einem anderen Diener Einheit zeigen wollte, obwohl er der Hauptverfasser war.

Danach schreibt er ein Gebet auf. Etwas seltsam, oder?
Aber er tut es bewusst, weil er ihnen durch dieses Gebet etwas beibringen will.

Zuerst einmal, um ihnen zu zeigen, wieviel ihm Gemeinschaft im Dienst bedeutet. Dies steht im Zusammenhang mit Einheit.

Zweitens wollte er nicht, dass sie nur blinde Hingabe haben, sondern eine intelligente Zuneigung, die auf einem erweiterten Verständnis der himmlischen Realitäten basiert. Dies hat mit der Wahrheit der HIMMELSBÜRGERSCHAFT zu tun.[2]

Frage

Paulus zeigt hier seine Liebe zu ihnen und ist ihnen damit ein Beispiel.
Betest du für jedes Mitglied deiner örtlichen Gemeinde?

[1] *„Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu"* ***1,1***

HIMMELSBÜRGERSCHAFT

Er betete, dass die Philipper das VORZÜGLICHERE, oder das ENTSCHEIDENDE, das heißt die himmlischen Dinge, erkennen konnten. Und das würden sie tun können, indem sie untereinander diese intelligente Zuneigung hätten, eine Liebe, die auf dem Verständnis der Liebe des Christus basiert.

[2] *„**Und um dieses bete ich**, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in **Erkenntnis** und aller Einsicht, damit ihr prüfen mögt, was das **Vorzüglichere** ist, ..."* ***1,9***

14

DU KANNST DEN RAND GERNE BENUTZEN, UM NOTIZEN ZU MACHEN. DAFÜR IST ER JA DA!

Was ist das Ziel dieses Workbooks?

Bist du vom Typ eher östliche Philosophie oder mosaisches Gesetz?

Konservativ oder liberal?

Weißt du, was Paulus auf diese beiden Fragen antworten würde?

Nun, er hat es im Brief an die Kolosser getan.

Lies den Brief, sieh dir unsere Videos an und lies dann weiter in diesem Workbook.

Einleitung

EPAPHRAS

Er hatte den Kolossern das Wort Gottes gepredigt ***(1,7)***, aber er war auch ein Mann des Gebets ***(4,12)***. Diese beiden Punkte sind untrennbar miteinander verbunden. Wenn du das Wort treu vortragen willst, musst du dir Zeit auf deinen Knien im Gebet nehmen.

[1] *“… so habt ihr es gelernt von **Epaphras, unserem geliebten Mitknecht“ 1,7***

[2] *“Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, **der allezeit für euch ringt in den Gebeten,** dass ihr vollkommen … dasteht.“ **4,12***

Paulus ist im Gefängnis in Rom. **EPAPHRAS**, ein guter Freund[1], kommt ihn besuchen und teilt ihm seine Sorge mit.

Epaphras hat eine Gemeinde in Kolossä gegründet, einer Stadt in der römischen Provinz Asien in der heutigen Türkei.

Die Gemeinde war eine Mischung aus Nichtjuden und jüdischen Bekehrten. Eigentlich lief alles gut, aber es traten mehrere Probleme auf. Epaphras hatte erstmal viel darüber gebetet.[2]

Aber dann packte er seine Sachen zusammen und kam zum Apostel Paulus, um ausführlich darüber zu sprechen.

Was war also das Problem in dieser örtlichen Gemeinde?

Geschichtlicher Kontext

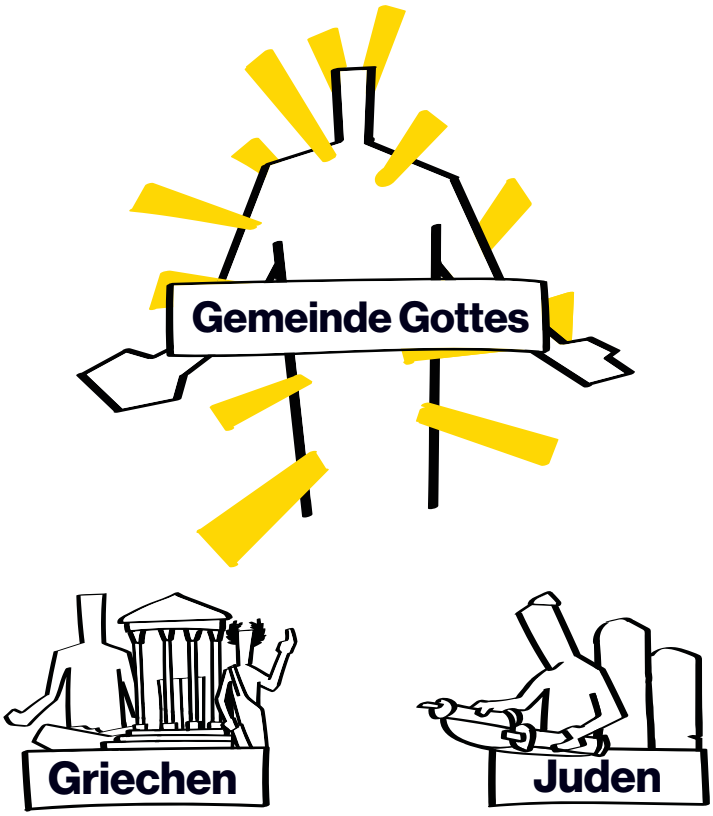
Um die ganze Situation verständlich zu machen, lass uns mal das komplette Religions- und Philosophie-Universum von damals vereinfachen.

Im Großen und Ganzen gibt es drei große Menschheitsgruppen und daher auch drei große Denkrichtungen in dieser Welt.

*"Seid ohne Anstoß, sowohl für **Juden** als auch für **Griechen** als auch für **die Gemeinde Gottes." 1 Kor 10,32***

Vereinfacht gesagt sind die Juden die Konservativen auf der rechten Seite und die Griechen die Liberalen auf der linken Seite. Und die Versammlung Gottes hat mit beiden nichts zu tun, weil sie nicht von dieser Erde ist, sondern himmlisch. Sie hat also ein komplett eigenes Denksystem, das nicht von Menschen, sondern von Gott kommt.

Nun, weil die Kolosser sowohl Juden als auch Griechen, also von der griechischen Philosophie beeinflusste Nicht-Juden waren, hatten Sie Probleme in beide Richtungen.
Nicht gerade sehr cool, aber umso nützlicher für uns, weil wir nun sehen können wie der Heilige Geist durch Paulus beide Gedankensysteme unter den Gehorsam des **CHRISTUS** bringt. Oder auf gut Deutsch: Wie er die rechten und linken Gedankengänge in den Schatten stellt.



CHRISTUS

Die Kolosser waren in großer Gefahr, Christus aus den Augen zu verlieren. Lies den Brief noch einmal und notiere, wie oft der Herr Jesus in diesem Brief (unter seinen verschiedenen Titeln) erwähnt wird. Du wirst sehen, wie zentral er in diesem Brief ist.

Biblischer Kontext

Aber bevor wir in die Details gehen, lasst uns noch mal kurz rauszoomen und den Brief nicht nur in seinen historischen Kontext sondern auch in den biblischen Kontext einordnen. Denn Gott benutzt historische und geographische Events um einen Brief zu schreiben, der für dich im 21. Jahrhundert noch relevant ist.

Tatsächlich steht dieser Brief im Zusammenhang mit den anderen Briefen des Apostels Paulus und die Gesamtheit dieser Briefe erlaubt es uns, die gesamte Lehre, die Paulus offenbart wurde, zu verstehen. Und das ist vielleicht der wichtigste Punkt: zu verstehen, wie dieser Brief mit den anderen Briefen des Apostel Paulus zusammenhängt.

Vergleichen wir also den Kolosserbrief mit Römer und Epheser. Mal sehen, was das bringt.

Im Römerbrief erfahren wir, wie der sündige Mensch vor Gott gerechtfertigt wird. Die Kernaussage ist, dass er nicht krampfhaft versuchen soll zu leben (das heißt ein Prachtkerlchen zu sein, indem man das Gesetz hält), sondern dass der Mensch mit Christus sterben[1] und begraben werden muss.

Im Epheserbrief werden die Christen schon als tot angesehen und werden auferweckt um mit Christus in den himmlischen Örtern zu sitzen.

[1] *"Wir sind mit Christus gestorben."* ***Röm 6,8***

Was uns also fehlt ist ein richtiges Bindeglied, das die Lücke zwischen diesen beiden Briefen schließt. Und das ist der Kolosserbrief. In Kolosser 2,12 sagt er:

"Mit ihm begraben *in der Taufe,* ***in ihm auch mit auferweckt***[1] *durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat."* ***2,12***

Dieser Vers verbindet den Römer- und Epheserbrief in einer römischen Logik[2]. Während der nächste Vers in Kolosser 2 die beiden Episteln in einer ephesischen Logik[3] überbrückt.

"Und euch, ***die ihr tot wart*** *in den Vergehungen und in dem Unbeschnittensein eures Fleisches,* ***hat er mit lebendig gemacht mit ihm,*** *indem er uns alle Vergehungen vergeben hat."* ***2,13***

Wenn dir das noch nicht klar ist, sollen dir die verschiedenen Abbildungen auf den folgenden Seiten helfen.

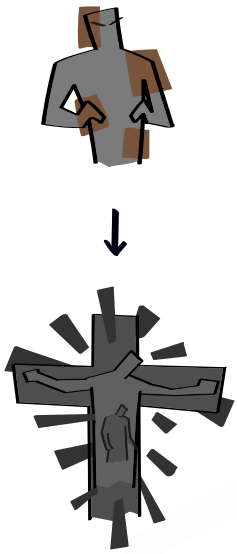
[1] *„Er hat uns* ***mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern*** *in Christus Jesus."* ***Eph 2,6***

[2] *„****So sind wir nun mit ihm begraben worden*** *durch die Taufe in den Tod [...] Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so* ***werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. Röm 6,4-5***

STELLUNG DES CHRISTEN IN DEN BRIEFEN

Römer

In diesem Brief sehen wir den Menschen lebend in seinen Sünden. Und weil er lebt, **muss er sterben**, denn „der Lohn der Sünde ist der Tod“ ***(Röm 6,23)***. Um mit Gott ins Reine zu kommen, muss der Mensch von der Sünde gerechtfertigt werden. Er wird dann als “**gestorben mit Christus**“ gesehen. Das ist das Thema des Römerbriefes.



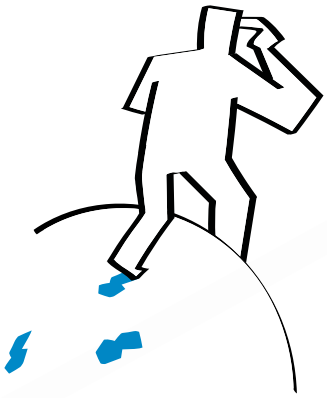
“Wie ihr eure Glieder früher der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit als Sklaven zur Verfügung gestellt habt.“ ***(Röm 6,19)***

*“so sind wir nun **mit ihm begraben worden** durch die Taufe in den Tod“* ***(Röm 6,4)***

*“Wenn wir aber **mit Christus gestorben** sind... “* ***(Röm 6,8)***

Kolosser

Im Kolosserbrief wird der Gläubige als **mit Christus gestorben und wieder auferstanden** gesehen. Er lebt also hier auf der Erde, aber nicht in der Welt, er ist auferstanden und sein Verlangen ist auf den Himmel gerichtet. Er ist mit Christus beschäftigt und sucht Ihn da wo Er ist.



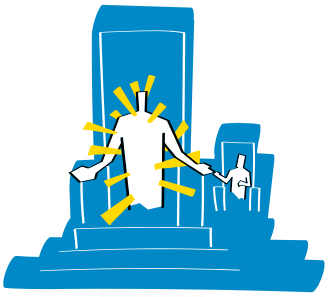
*“**Mit ihm begraben** in der Taufe, **in ihm auch mit auferweckt** durch den Glauben.“* ***(2,12)***

*“Wenn ihr **mit Christus [...] gestorben** seid...“* ***(2,20)***

*“Wenn ihr nun **mit dem Christus auferweckt** worden seid, so sucht, was droben ist, **wo der Christus ist, sitzend** zur Rechten Gottes!“* ***(3,1)***

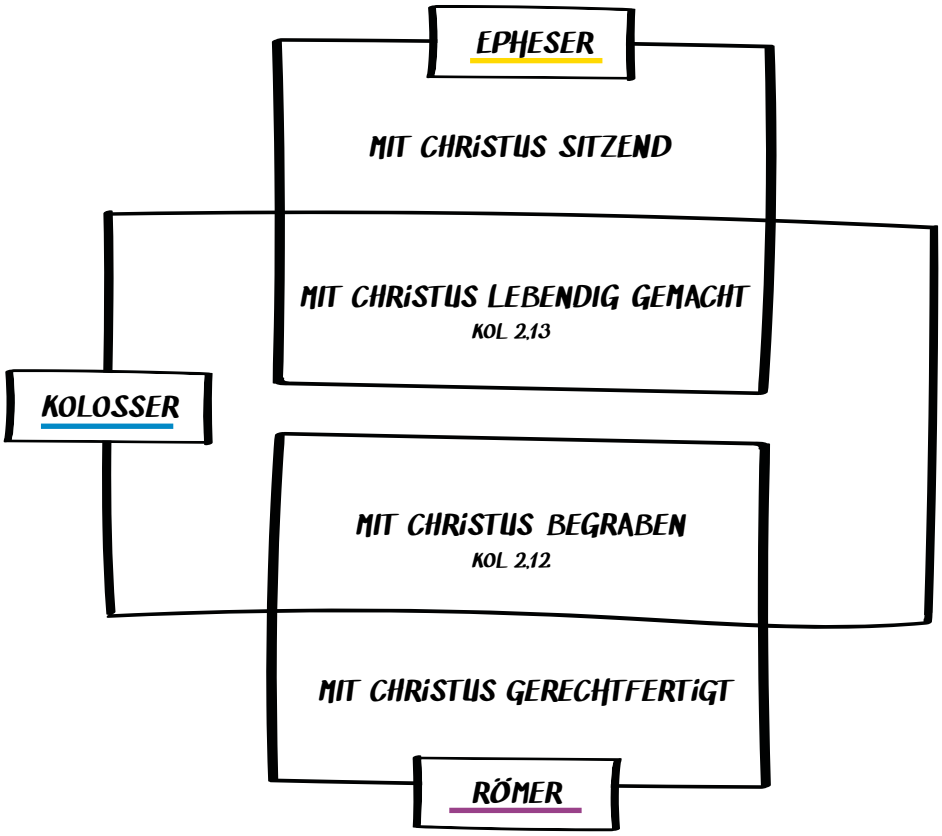
Epheser

Im Epheserbrief sehen wir den Gläubigen als **auferstanden und mit Christus in den himmlischen Örtern sitzend.**



*“Auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet! **Er hat uns mitauferweckt** und **mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.**“* ***(Eph 2,5-6)***

STELLUNG DES CHRISTEN IN DEN BRIEFEN



Die Ekklesia

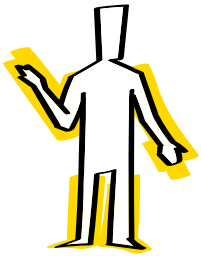
Das Thema der Gemeinde – Ekklesia auf griechisch – ist ein weiterer Vergleichspunkt zwischen Römer, Epheser und Kolosser. Der folgende Paragraph zeigt einen leichten Unterschied in der Art wie dieses Thema in den verschiedenen Briefen angegangen wird.

Im Römerbrief wird die Gemeinde mehr als ein Körper mit vielen Gliedern beschrieben, während wir im Kolosser- und Epheserbrief die Gemeinde mehr als eine Kopf-Körper-Beziehung sehen. Der Herr Jesus ist der Kopf und die Gemeinde ist der Körper. Im Epheserbrief ist der Fokus dabei auf dem Körper und im Kolosserbrief auf dem Kopf.

Und das hat auch einen guten Grund. Aber das sehen wir später in diesem Workbook. Alles, was Du bis hierhin behalten musst, ist erstens, dass es in Kolossä Probleme gibt, sowohl was jüdische Gesetzlichkeit als auch was griechische Philosophie angeht.

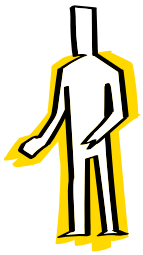
Und zweitens, dass der Brief im biblischen Gesamtkontext von Christus als dem Kopf des Körpers spricht. Super wichtig.

Römer



Kolosser

Epheser



Frage

Lies folgende Abschnitte noch einmal: ***Röm 12,4-8, Kol 1,17-20, Eph 4,10-16****. Wie wird die Kirche in jedem dieser Abschnitte betrachtet?*

Antwort auf Seite 26

ZUSTAND DER GLÄUBIGEN

Wir haben bereits verglichen, **wie der Gläubige in den verschiedenen Briefen gesehen wird** und wie **die Gemeinde in denselben Briefen beschrieben** wird. Lass uns noch einen Schritt weiter gehen und den **Zustand der Gläubigen** in Kolossä mit denen in Galatien und Thessalonich vergleichen.

Galater	Kolosser	Thessalonicher
Keine **Liebe** füreinander ***(5,15)***	**Liebe** für alle Heiligen ***(1,4)***	Bereit, aus **Liebe** zu leiden (Bemühung der Liebe) ***(1,3)***
Leben nicht durch **Glauben**, sondern durch Gesetz ***(4,9-11)***	**Glauben** in Christus Jesus **(1,4)** aber mit der Gefahr, unter Prinzipien zurückzukehren ***(2,20-23)***	**Glaube** der Früchte bewirkt. Ein Glaube, der handelt ***(1,3)***
Keine himmlische **Hoffnung** mehr ***(4,9-11)***	**Hoffnung** in den Himmeln ***(1,5)*** aber die Augen nicht mehr auf Christus gerichtet ***(3,1)***	**Hoffnung**, die Ausharren in der Verfolgung bewirkt. ***(1,3)***

Die Galater und Kolosser waren wieder unter dem Gesetz, aber die Kolosser hatten immer noch diesen Glauben an Christus Jesus, diese Liebe zu den Heiligen und diese Hoffnung ***(1,4)***. Als die Galater wieder unter dem Gesetz waren, verschlangen sie sich gegenseitig ***(Gal 5,15)*** und ihre Hoffnung war irdisch.
Die Kolosser hatten die Hoffnung ***(1,5)*** auf die Wiederkunft des Herrn, aber das änderte nicht viel in ihrem Leben. Sie hatten das Wissen um diese Wahrheit, aber es blieb noch sehr intellektuell … Doch diese Hoffnung führt sie zum Glauben an Christus Jesus und zur Liebe zu anderen Gläubigen ***(siehe 1,4)***.
Wenn du ***1 Thess 1,3*** noch einmal liest und mit ***Kol 1,4*** vergleichst, wirst du sehen, dass die Thessalonicher ihren Glauben durch ihre Arbeit zeigten, dass sie ihre Liebe durch ihre Mühe und ihre Hoffnung durch ihre Geduld zeigten. Es war etwas Reales und nicht nur ein lebloses Bekenntnis.
Es besteht die große Gefahr, wie die Kolosser zu sein, Philosophen zu sein und viele Dinge zu wissen, aber keine Beziehung mehr zum Herrn, dem Haupt, zu haben!
Was ist mit dir? Wie wartest du auf den Herrn Jesus? Unsere frühchristlichen Brüder und Schwestern begrüßten sich mit dem Spruch „Maranatha“ (das bedeutet “der Herr kommt“ – ***1 Kor 16,22, Offb 22,20***). Die Wiederkunft des Herrn war für sie eine Realität.

Wir haben also gerade gesehen, dass es in der Gemeinde von Kolossä einige Probleme gab und dass diese Probleme auf **2 Denkströmungen** zurückzuführen waren:

Griechische Philosophie	Jüdischer Traditionalismus
Das könnte man mit Linksliberalen vergleichen.	Das könnte man mit Rechtskonservativen vergleichen.

Nun wird es sehr interessant, wenn der Apostel Paulus, inspiriert vom Heiligen Geist, die Feder zückt und einen Brief schreibt. Wie antwortest du in der Regel, wenn dich jemand in Bezug auf Philosophie, Gesetz und Engelanbetung löchert?

Lass uns mal sehen, wie der Heilige Geist den Apostel Paulus führt.

Die Strukur des Briefes ist wieder sehr klassisch: Lehre-Praxis.

Und wisst ihr, das ist auch gut so, weil sie erstens einfach zu verstehen ist und zweitens, weil sie uns zeigt, wie unsere geistlichen Unterredungen oder Predigten aussehen sollten.

LEHRE	PRAXIS
KAPITEL 1-2	KAPITEL 3-4

Nicht wie moderne Predigten, die 80% über Trends sprechen und dann krampfhaft zur Bibel überleiten … Nein, erst die himmlischen Prinzipien aufzeigen und dann die Anwendung für die Erde machen. Die Himmel regieren halt die Erde und nicht andersherum.

Der Brief von Paulus an die

Kolosser

Lehre

Kapitel 1

Richtige Lehre

Christus ist

“Das Haupt der Schöpfung“
1-17

“Das Haupt
der Versammlung“
17-23

“in dir und du in Ihm“
27-2,7

Du bist und hast alles
in Christus
2,8-15

Kapitel 2

Falsche Lehre

Christus als Gegenmittel

Für menschliche
Philosophie
8-10

Für jüdische Gesetzlichkeit
11-17

Für oriantalische Mystik
18-19

Für Askese
20-23

Praxis

Kapitel 3

**Tot und lebendig
in Christus**

Werde Christus ähnlicher in
deinem persönlichen Leben
5-11

Werde Christus ähnlicher
in deinen Beziehungen mit
Anderen
12-17

Wie Christen leben sollten:

In der Ehe | 18-19
bei der Arbeit | 20-21
in der Familie | 22-25

Kapitel 4

Geistliche Kämpfe
(in Abhängigkeit des Hauptes)

Gebet
2-4

Evangelisation
5-6

Grüße
7-18

(du findest das Poster auch am Ende des Workbooks)

Kapitel 1 & 2

Christus – Das Haupt (1,1-22)

In dem ersten Teil zeigt uns der Heilige Geist zuerst die gute Lehre, und dann in einem zweiten Abschnitt die falschen Lehren. Was die gute Lehre angeht, so möchte der Apostel sofort klar machen, dass es hier nicht einfach um schöne Gedanken oder tote Regeln geht, sondern um eine Person: Christus Jesus.

Der verherrlichte Herr im Himmel.

Er spricht von Ihm in jedem seiner ersten 4 Verse.[1] Denn das Hauptproblem der Kolosser war, dass Sie nicht mehr Christus als den Kopf des geistlichen Körpers festhielten. Wow wow, das ging jetzt vielleicht gerade ein wenig schnell.

Also nochmal langsam. Wenn du dich ein wenig damit beschäftigst, was Paulus offenbart worden war, dann wirst du sehen, dass es unter anderem um eine **KOPF-KÖRPER**-Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde geht. Von dem Kopf gehen alle Regungen in dem Körper aus. So ist das auch in einer Gruppe. Man spricht ja auch umgangssprachlich von dem "Kopf der Bande".

Die Kolosser hatten leider vergessen, wer hier das Sagen hat und über wen sie ständig nachdenken sollten. Also stellt Paulus Christus in seiner maximalen Vorrangstellung auf allen Ebenen vor. Sei es in den Himmeln oder auf der Erde, Er ist die Nr. 1.

[1] *"Paulus, Apostel **Christi Jesu** [...] Wir danken Gott, dem Vater unseres **Herrn Jesus Christus**, [...] von eurem Glauben in **Christus Jesus**..." **1,1-4***

KOPF-KÖRPER

Alle wahren Gläubigen werden als der Leib Christi betrachtet. Hier sind einige Verse, die diese Wahrheit erwähnen: ***Röm 12,5* | *1 Kor 10,17* | *1 Kor 12,27* | *Eph 4,12; 5,23* | *Hebr 13,3* | *Kol 1,24.***

Frage

*In jedem der folgenden Abschnitte wird der Herr als „das Haupt" bezeichnet. Das verwendete Wort ist „kephalē" und zeigt die oberste Herrschaft an. Über wen ist Christus „Haupt"? **1 Kor 11,3 | Eph 1,22; 4,15; 5,23 | Kol 1,18; 2,10; 2,19.***

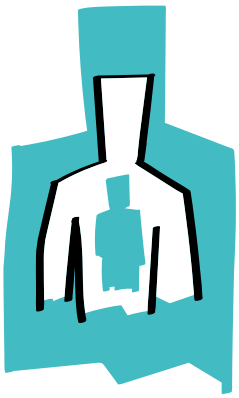
Antwort auf Seite 26

Ein Geheimnis (1,23- 2,3)

Nebenbei erklärt Paulus kurz, dass er ein Verwalter eines großen Geheimnisses ist. Und dies auf zwei Ebenen: Einmal was das Evangelium angeht[1], und einmal was die Gemeinde betrifft.[2]

Aber was ist das Geheimnis? Christus in euch[3]. Wer an Jesus Christus als seinen persönlichen Retter glaubt und das in seinem Leben zeigt, bekommt neues Leben und eine neue Position vor Gott.

Er ist in Christus und Christus ist in ihm, wie ein Eimer Wasser im Ozean ist. Der Eimer ist im Ozean und das Meerwasser ist im Eimer.



Wow, denk mal 5 Sekunden darüber nach.

Da bekommt man Herzklopfen: Christus in mir.

Frage

*Was ist ein Geheimnis, laut **Eph 3,1-6**? Kannst du also im Alten Testament Lehren über die Gemeinde finden?*

Antwort auf Seite 26

[1] *"...der Hoffnung des **Evangeliums** [...] dessen Diener ich, Paulus, geworden bin." **1,23***

[2] *"...das ist die **Gemeinde.** Ihr Diener bin ich geworden..." **1,25***

[3] *"...dieses Geheimnisses [...] das ist: **Christus in euch**, die Hoffnung der Herrlichkeit." **1,27***

Die Lösung – der Tod (2,4 - 3,4)

Und gegen diese große Tatsache gehen jetzt komische Theorien an. Diese stammen von Philosophen und natürlich auch wieder von unseren judaisierenden Bekannten. Die dürfen ja niemals fehlen.

Was die Philosphie angeht, so entgegnet Paulus: “Gebt acht, dass nicht jemand da sei, der euch als Beute wegführt durch die Philosophie ...denn ihr seid vollendet in Christus“.[1]

Im übertragenen Sinne heißt es: Braucht jemand ein kaputtes Mofa, wenn er einen neuen Lamborghini fährt?

[1] *“Seht zu, dass niemand euch einfängt durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen [...] und nicht **Christus** gemäß! [...] Ihr seid **in ihm** zur Fülle gebracht" **2,8-10***

Frage

*Durch welches Mittel kannst du vor Gott stehen, laut **Kol 1,22; 2,20** und **3,3**? Und was ist deine aktuelle Situation in Bezug auf die Welt?*

Antwort auf Seite 26

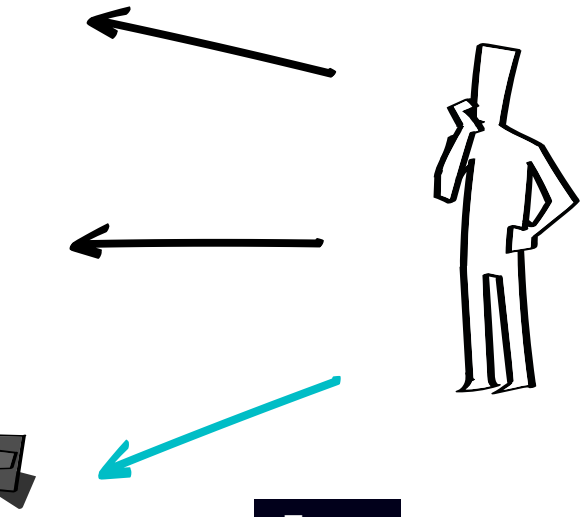
Was die jüdische Frage angeht, spricht er wieder von der Rechtfertigung und der Heiligung. Wir hatten das auch im Galaterbrief. Das Argument, das er gibt, ist folgendes: der Schuldbrief, den wir durch das Gesetz hatten wurde durch den Tod des Herrn Jesus bezahlt und die Heiligung findet nicht über das Verbessern des Körpers, also besser leben, statt, sondern das Sterben des Körpers.

Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?[1]
Genau das ist der Punkt. Wir leben im geistlichen Sinne nicht mehr in der Welt, sondern sind im Geiste schon in unserem neuen Zuhause: dem Himmel[2].

Aber ist das nicht ein wenig abgehoben? Wie soll man denn ganz praktisch hier auf der Erde diese Beziehung zu dem Kopf im Himmel haben?

[1] ***Kol 2,20***

[2] *"Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott."* ***3,3***



Die Kolosser hatten den Wunsch, wie der Herr zu "wandeln". Aber sie haben versucht, ihr Ziel mit den falschen Mitteln zu erreichen. Paulus erinnert sie daran, dass es darauf ankommt, zu erkennen, was am Kreuz geschehen ist. Wir sind mit Christus gestorben.

Frage

*Was ist nach **2 Kor 5,14-15** die praktische Konsequenz aus der Tatsache, dass wir tot sind?*

Antwort auf Seite 26

TOD MIT CHRISTUS

Bevor wir weitergehen ist es wichtig zu verstehen, dass die Erkenntnis, dass wir mit Christus gestorben sind, ein grundlegender Teil des christlichen Lebens ist. Paulus verwendet 2 Beispiele, um zu veranschaulichen, was der Tod ist. Der Punkt ist, dass Gott, wenn er mit dem Menschen in Kontakt kommt, das Gericht des Fleisches fordert und dieses Gericht ist der Tod. Wir finden im nächsten Vers diese beiden Beispiele:

> *In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer **Beschneidung**, die nicht mit Händen geschehen ist, sondern im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm begraben in der **Taufe**, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.* ***2,11-12***

Beschneidung

Eine Beschneidung die mit Händen geschah war ein ordentlicher Schnitt ins Fleisch (buchstäblich) und es war ein **Zeichen des Todes.** Die Beschneidung war das Zeichen, das Gott gegeben hatte und das unter anderem Abrahams Nachkommenschaft von anderen Völkern unterschied.

Und man sieht, dass wenn Gott in Beziehung mit Menschen tritt, er das Fleisch richten wird. Und dieses Gericht ist und bleibt der Tod.

Doch die Christen sind geistlich beschnitten worden, durch die Beschneidung des Christus (seinen Tod), sagt uns der obige Vers. Da Jesus gestorben ist, sind auch wir tot.

Taufe

Paulus nimmt dann das Bild der christlichen Taufe, die ein **Bild des Todes und der Auferstehung** des Herrn Jesus ist.

Dieser Tod und diese Auferstehung werden geistlich auf uns angewendet. **Die Taufe ist unsere Beerdigung**, die offizielle und öffentliche Darstellung unseres Todes mit Christus. **(Röm 6,3)**

Paulus zieht demnach praktische Schlüsse: “Wenn ihr mit Christus gestorben seid...“ **(2,20)**. «Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid..“ **(3,1)**

Kapitel 3 & 4

Gut, aber jetzt zu deiner Frage: Wie setze ich das konkret um? Wie kann ich in Abhängigkeit von dem Kopf, von Christus, leben?

Um uns zu zeigen, wie wir abhängig von dem Kopf im Himmel leben können, verwendet der Apostel Paulus zwei großzügige Kapitel.
Toll, oder?

Ein Kapitel für das alltägliche Leben und ein Kapitel, wo es richtig zur Sache geht ... also Glaubenskampf.

Praxis

Kapitel 3	Kapitel 4
Tot und lebendig in Christus	**Geistliche Kämpfe** (in Abhängigkeit des Hauptes)
Werde Christus ähnlicher in deinem persönlichen Leben 5-11	Gebet 2-4
Werde Christus ähnlicher in deinen Beziehungen mit Anderen 12-17	Evangelisation 5-6
Wie Christen leben sollten: In der Ehe | 18-19 bei der Arbeit | 20-21 in der Familie | 22-25	Grüße 7-18

Deine wahre Identität (3,1-11)

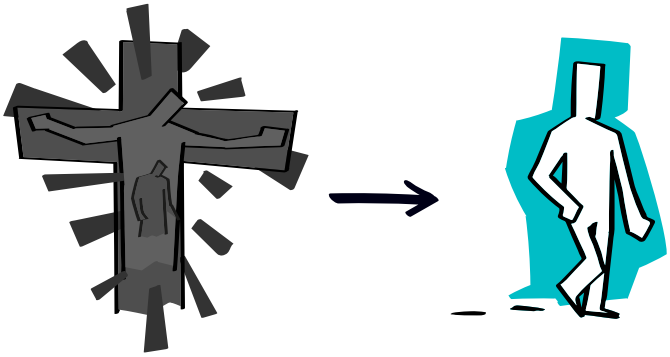
Um das Kapitel 3 zu verstehen, musst du zuerst diesen Satz verstehen:

“Euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott“. ***3,3***

Wie man dahin kommt, sagen uns die Verse davor:

1. Mit Christus sterben
2. Mit Christus auferstehen

Das bedeutet, dass unsere wahre Identät, unser „Ich“ gar nicht mehr hier auf der Erde ist. Das ist schwierig zu glauben, weil wir körperlich ja noch hier auf der Erde sind. Aber geistlich sind wir schon im Himmel.



Frage

Wovor befreit der Tod laut folgenden Versen?
Röm 6,6 | Gal 5,24 | Gal 2,19 | Röm 7,4.6

Antwort auf Seite 26

Stell dir vor, dein Freund heiratet in ein paar Tagen und schaut leicht verstrahlt durch die Gegend. Dann denkst du:

„Der ist in seinem Kopf schon im **HOCHZEITSURLAUB**."

In aller Ehrfurcht gesagt, sollten wir im Geiste auch schon im Hochzeitsurlaub sein. Bei unserem Bräutigam, im Himmel. Da wo du eigentlich hingehörst. Das will der Vers sagen:

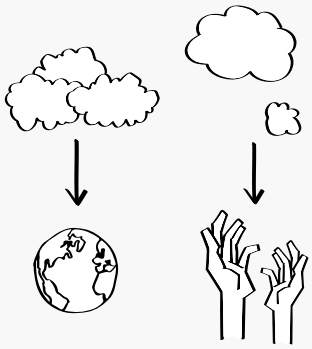
"*Sinnt auf das, was droben ist.*" ***3,1***

Und wenn du mit deinem Geist schon im Himmel bist, wird die Seele und der Körper auch himmlisch leben. Nicht nur leicht verstrahlt, sondern voller Energie. Weil **unsere Gedankenwelt unsere Taten beeinflussen.**

Die Himmel regieren die Erde. Es ist einfach genial wie diese Verse das zeigen. ***(Kol 3,1.3)***

HOCHZEITSURLAUB

Man könnte das Bild ein bisschen weiter ausnutzen: Je mehr Zeit dein Freund mit seiner Verlobten verbringt, desto mehr wird er den Kopf in den Wolken haben. **Wieviel Zeit verbringst du in Gottes Gegenwart?** Im Wort und im Gebet?



DIE HIMMEL REGIEREN DIE ERDE

Deine Gedanken werden deine Taten beeinflussen. Das hat unser Herr z.B. in folgenden Versen gelehrt:

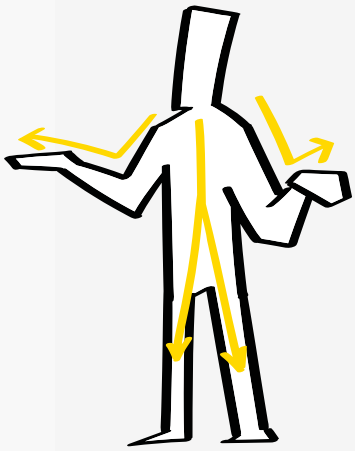
„Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn ***aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.“*** ***Lk 6,45***

„Denn ***aus dem Herzen*** *kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen.“* ***Mt 15,19***

„So bringt jeder gute Baum gute Früchte, *aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen.“* ***Mt 7,17-18***

„Denn wie er in seiner Seele berechnend ***denkt****, so* ***ist er.“*** ***Spr 23,7***

Wenn deine Taten schlecht sind, dann gibt es ein Problem in deinen Gedanken.



Beziehung mit Anderen (3,12 - 4,1)

Die nächsten Verse gehen genau so weiter:

Zuerst sehen wir, was geistlich passiert ist und dann, wie wir das praktisch umsetzen sollen: wir sind geistlich gestorben, deswegen sollen wir praktisch unsere Glieder töten.[1]

Wir sind in den Himmel auferweckt, deswegen sollen wir über das, was oben ist, nachdenken.[2]

Wir haben geistlich gesehen den alten Menschen ausgezogen, deswegen sollen wir praktisch seine Taten ablegen.[3]

Und geistlich gesehen haben wir auch den neuen Menschen angezogen, deswegen sollen wir praktisch seine Qualitäten anziehen und zeigen.[4]

Wunderbar, oder? Werde praktisch, was du geistlich schon bist. Himmlische Realitäten bestimmen irdisches Verhalten.

Wie du das noch konkreter umsetzen kannst, siehst du in den Beziehungen zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern, Herren und Knechten. Heute würden wir dazu Arbeiter/Arbeitgeber sagen. Das ist wirklich super praktisch. Der Herr soll richtig mit seinen Knechten umgehen, weil auch er einen Herrn im Himmel hat usw...

[1] *"Denn ihr seid **gestorben** [...] **tötet** nun eure Glieder..." **3,3.5***

[2] *"Wenn ihr nun mit dem Christus **auferweckt** worden seid [...] so **sucht,** was droben ist..." **3,1***

[3] *"Jetzt aber **legt** auch ihr das alles **ab** [...] da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen **ausgezogen habt" 3,8-9***

[4] *"...den neuen [Menschen] **angezogen habt** [...] **Zieht nun an** [...] herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!" **3,10.12***

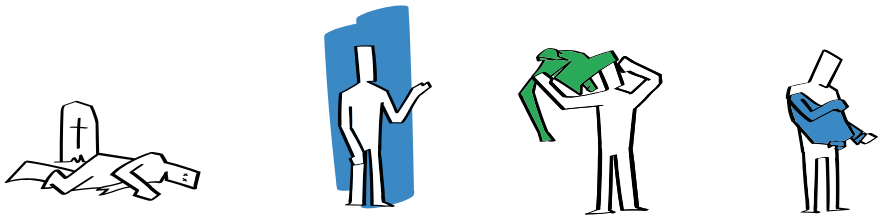
WERDE, WAS DU SCHON BIST

*Ihr seid **gestorben** **(3,3)***

*Ihr wurdet **auferweckt** **(3,1)***

*Ihr habt den **alten Menschen ausgezogen** **(3,9)***

*Ihr habt den **neuen Menschen angezogen** **(3,10)***



GEISTLICH

PRAXIS

Tötet** eure Glieder ... **(3,5)

Sucht**, was droben ist ... **(3,1)

Legt** das alles ab ... **(3,8)

*so **zieht** nun an ...* ***(3,12)***

Wenn du auf diesem Bild die Veränderung siehst, die Gott in deinem Leben gewirkt hat, motiviert dich das dann nicht noch mehr, das zu suchen, was der Herr aus dir gemacht hat? Wenn wir die Wahrheit verstehen, werden wir freigemacht ***(Joh 8,31-32)***. Wenn du deine Position verstehst, kannst du sie praktisch auf der Erde ausleben.

Der Kampf (4,2 - 4,18)

[1] *"Haltet fest am **Gebet." 4,2***

[2] *"**Sieh auf den Dienst, den du** im Herrn **empfangen hast,** dass du ihn erfüllst!"**4,17***

Gut, bleibt noch Kapitel 4. Dort geht es um den Glaubenskampf. Dieser kann nur siegreich sein, wenn er in enger Verbindung mit dem Kopf im Himmel gekämpft wird. Und dies drückt sich durch Gebet aus.[1]

Ein Christ bleibt ständig im Gebet und bekommt somit Weisheit von oben, wie er hier auf der Erde das Reich Gottes ausleben soll. Der Apostel gibt uns am Ende eine lange Liste von Personen, die uns ein Vorbild sind und uns ermuntern weiterzumachen.

Auch dir hat Gott einen Dienst gegeben.[2]

Die Frage, die sich dir jetzt stellt ist: tust du ihn in Abhängigkeit von dem verherrlichten Christus?

Oder hast du vielleicht gerade eine Pause eingelegt?

Mach weiter damit. Der Herr kommt bald.

FAZIT

Folgendes solltest du dir aus diesem Brief behalten:

1. **Christus ist der Herr** und die allerhöchste Autorität über die ganze Schöpfung. Er ist auch für dein Leben vollkommen genügend.

2. **Dein Leben ist in Christus.** Und du erhältst dieses Leben, indem du mit Ihm stirbst und wieder auferstehst.

3. Wenn du dir deiner Stellung in Christus bewusst wirst, **kannst du wie Er leben.**

Du kannst uns dein Feedback zu diesem Workbook mitteilen, indem du auf den QR-Code klickst, oder diesen scannst.

© 2021 crosspaint TV

Anhang

Antworten auf die Fragen

Frage S.8
Röm 12,4-8*: Wir werden gemeinsam als Glieder eines Körpers gesehen*
Kol 1,17-20*: Wir werden als ein Körper gesehen, aber unter der Autorität des Hauptes*
Eph 4,10-16*: Wir werden als Glieder eines Körpers gesehen, der in Verbindung mit dem Haupt steht*

Frage S.12
1 Kor 11,3*: Er ist das Haupt (kephalē) aller Menschen*
Eph 1,22; 5,23*: Er ist das Haupt (kephalē) der Gemeinde*
Eph 4,15*: Er ist das Haupt (kephalē) des Leibes*
Kol 1,18; 2,19*: Er ist das Haupt (kephalē) des Leibes und der Versammlung*
Kol 2,10*: Er ist das Haupt (kephalē) jeder Gewalt und Macht*

Frage S.13
Es handelt sich um etwas, was bis dahin noch nicht offenbart worden war. Das ist der Fall bei dem Geheimnis der Gemeinde, welches dem Paulus offenbart wurde. Du kannst zwar Bilder im Alten Testament finden, die von der Kirche sprechen, aber es bleiben Bilder und sind nicht die volle Offenbarung der Gedanken Gottes, wie Paulus sie bekommen hat.

Frage S.14
Durch den Tod. Du bist tot! Du kannst dazu folgende Stellen lesen: ***Röm 6,5-6; Gal 2,20; Kol 2,20***

Frage S.17
"Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind. Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist." ***1 Kor 5,14-15***

Frage S.18
Der Tod befreit dich von der Sünde und dem Gesetz. Es handelt sich um eine Realität, nimm es durch Glauben an, glaube es! Du bist weder ein Sklave der Sünde noch des Gesetzes mehr. Du hast die Wahl, nicht mehr zu sündigen, und das Gesetz ist weder deine Rettung noch deine Lebensregel. Also: "Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt: Berühre nicht, schmecke nicht, betaste nicht!, [...] nach den Geboten und Lehren der Menschen? [...] Das alles [...] dient aber zur Befriedigung des Fleisches." ***Kol 2,20-23***

Der Brief von Paulus an die

Kolosser

Lehre

Kapitel 1

Richtige Lehre

Christus ist

“Das Haupt der Schöpfung“
1-17

“Das Haupt
der Versammlung“
17-23

“in dir und du in Ihm“
27-2,7

Du bist und hast alles
in Christus
2,8-15

Kapitel 2

Falsche Lehre

Christus als Gegenmittel

Für menschliche
Philosophie
8-10

Für jüdische Gesetzlichkeit
11-17

Für oriantalische Mystik
18-19

Für Asketismus
20-23

Praxis

Kapitel 3

**Tot und lebendig
in Christus**

Werde Christus ähnlicher in
deinem persönlichen Leben
5-11

Werde Christus ähnlicher
in deinen Beziehungen mit
Anderen
12-17

Wie Christen leben sollten:

In der Ehe | 18-19
bei der Arbeit | 20-21
in der Familie | 22-25

Kapitel 4

Geistliche Kämpfe
(in Abhängigkeit des Hauptes)

Gebet
2-4

Evangelisation
5-6

Grüße
7-18